

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

Freitag, 25.04.2015  
(bis 10.30h: Anreise)

## TOP 1 Begrüßung und Formalia, Wahl des Präsidiums/der Antragskommission, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Organisatorisches

Begrüßung

Feststellung der Beschlussfähigkeit: 35 Delegierte sind anwesend  
→ keine Beschlussfähigkeit

GO-Antrag Redebeitrag für Gäste  
Ja: Mehrheit auf Sicht  
→ Angenommen

Entlastung Budi Budzynski  
Ja: Mehrheit auf Sicht  
→ Angenommen

Wahl des Vizepräsidenten:  
Marvin Müller  
Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 7      Enthaltung: 5  
→ Angenommen

Entlastung Gabriela Weiß als Protokollantin  
Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 7  
→ Angenommen

Wahl ProtokollantIn:  
Mona Kaczun  
Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 1      Enthaltungen: 4  
→ Angenommen

Wahl Technischer/n AssistentIn:  
Mahmoud Heyazy  
Arnon Lahwpech  
Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 5  
→ Angenommen

### Beschluss des Protokolls der 63. LSK

ÄA1 Johannes Schäfer: Aufnahme des folgenden Absatzes (als allerletzten Punkt vor Schließung der LSK):

#### Antragstext:

Ersetze/Ergänze durch:

GO Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit -> nicht beschlussfähig  
GO Antrag von Johannes Schäfer Vertagung der restlichen Anträge VA1-VA5  
(Antragsnummerierung aus Reader zur 64. LSK!!!) aufgrund von mangelnder  
Beschlussfähigkeit

keine Gegenrede  
→ Angenommen

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

Abstimmung (mit ÄA1):

Ja: 24      Nein: 5      Enthaltung: 7

→ Protokoll angenommen

## TOP 2 Bericht LaVo

- Verschiedene Projekte (SoCa, Landesinklusionstag)
- Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien fortgesetzt
- Enger Kontakt zu Bildungsministerin Reiß
- Mitunterzeichnung Transparenzgesetz
- Bündnis -> Unterschrift Bündnis Toleranz & Weltoffenheit -> Malu Dreyer
- Gute Zusammenarbeit mit Forum neue Bildung -> Forderungskatalog an Dreyer (z.B. mehr -Rechte für SchülerInnen & SVen)
- Aktiv gegen Rassismus (z.B. Redebeitrag auf verschiedenen Demos), für bessere - Bildungspolitik

Frage: inaktive Mitglieder im LaVo, Fortschritte?

- keine Fortschritte: Treffen finden
- Referate umstrukturiert
- Arbeitsbereiche zusammen gelegt

## TOP 3 Leitantrag

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Johannes Schäfer): Verschieben des TOPs auf nach den Impulsvortrag*

*Keine Gegenrede*

→ *Angenommen*

Rüge an Paul Sill wegen Missbrauch seines Amtes und der damit verbundenen Verpflichtung

## TOP 4 Vertagte Anträge der 63. LSK

**Wahl Antragskommission**

Alexander Holland

Patrick Schneider

Ja: Mehrheit auf Sicht

→ Angenommen

VA 1 Herausgabe des Grundsatzprogramms in leichter Sprache

Antragstellerin: Hannah Katharina Kiennen, vertreten von Arnon Lahwpech

Antragstext:

Die LSV RLP gibt das Grundsatzprogramm in leichter Sprache heraus.

*GO Antrag Alexander Holland: Redebeitrag vom Pult aus*

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 7      Enthaltung: 10

→ *Angenommen*

*GO Antrag Daniel Ternes -> zurückgezogen*

ÄA 1 zum Antrag VA 1, Marvin Müller

*Anmerkung: wird später zurückgezogen*

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

## Abstimmung

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 2      Enthaltung: 4  
→ Angenommen

## ÄA 2 zum Antrag VA 1, Judith Lebski

### Antragstext:

Streiche: kompletter Text

Ersetze/Ergänze durch:

Die LSV RLP möge das Grundsatzprogramm in leichter Sprache, ergänzend zum bereits existierenden herausgeben. Im einfachen GSP sollte vermerkt werden, dass diese Version eventuell Kürzungen beinhaltet und für die ausführliche Darlegung unserer Ansichten das Original hinzugezogen werden sollte.

## ÄA 1 zu Antrag VA 1 von Marvin Müller wurde zurückgezogen

## Abstimmung ÄA 2:

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 2  
→ Angenommen

## Dritte Lesung

## Abstimmung (mit ÄA 2):

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 2  
→ Angenommen

## Angenommener Antragstext:

### **Herausgabe des Grundsatzprogramms in leichter Sprache**

Die LSV RLP möge das Grundsatzprogramm in leichter Sprache, ergänzend zum bereits existierenden herausgeben. Im einfachen GSP sollte vermerkt werden, dass diese Version eventuell Kürzungen beinhaltet und für die ausführliche Darlegung unserer Ansichten das Original hinzugezogen werden sollte.

## TOP 5 Impulsvortrag Doris Fey

*Pause 13:15*

*Fortsetzung 14:15*

## TOP 5 Leitantrag

### Antragstext:

Die 64. LSK möge beschließen, dass sich die LSV Rheinland-Pfalz fortan für besseres Schulessen einsetzt. Besseres Schulessen stellt nicht nur Essen dar, das gesund und nicht nur „Fast-Food“ ist, sondern es beinhaltet noch viel mehr:

1. Gutes Schulessen ist für jedeN da. Das bedeutet, dass sowohl religiöse, gesundheitliche, als auch weltanschauliche Aspekte beachtet werden und eine Bandbreite an z. B. koscherem, laktosefreiem oder veganem Schulessen angeboten wird.
2. Gutes Schulessen ist nach Möglichkeit frisch.

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

3. Gutes Schulessen wird von Menschen zubereitet, die fair bezahlt werden.
4. Gutes Schulessen wird in einer Schulmensa serviert.

Erste Lesung Gabriela Weiss, Jasmin Polusik

ÄA 1 zu Leitantrag, Julius Wittkopp

Antragstext:

Streichen: kompletter Text

Ersetzen/Ergänzen durch:

Text von Antrag 15: Gesunde Ernährung gesundes Schulleben, aber richtig!

- In Antrag einsetzen

Antragstext A 15:

*Die LSK möge beschließen*

**„Gesunde Ernährung, gesundes Schulleben, aber richtig!“**

Gesunde, vollwertige Ernährung und ausreichende, körperliche Aktivität tragen nachweislich zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Folglich sieht die LandesschülerInnenvertretung gesunde und vielfältige Schulernährung als essentiell.

## **Rahmenbedingungen für eine gesunde und vielfältige Ernährung**

Der LSV ist bewusst, dass gesunde Ernährung mit logistischen, finanziellen und personellen Hürden verbunden ist, die nur kleinschrittig überwunden werden können. So scheitert Gesunde Ernährung bereits vielerorts an mangelnden Räumlichkeiten und schlechter, finanzieller Ausstattung. Der erste wichtige Schritt ist demnach alle Schulen finanziell stärker auszustatten, logistische Rahmenbedingungen zu schaffen und genügend personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Gesunde Lebensmittel und deren Zubereitung sind in der Regel mit hohen Kosten verbunden, die LSV Rheinland-Pfalz sieht es als wichtig an, dass die Kosten größtenteils von dem Schulträger getragen werden, der Preis für eine warme Mahlzeit sollte 4,00€ nicht überschreiten (Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwächeren Familien sollten, wie bisher, finanziell intensiver unterstützt werden).

## **Was heißt gesunde und vielfältige Ernährung?**

Gesunde Ernährung heißt, dass die Lebensmittel einen möglichst regionalen Ursprung haben und entsprechende, unabhängige Zertifizierungen besitzen. Zusätzlich sollte der Integrationsaspekt beachtet werden, Koscheres Essen und „Halal“ sollte ebenfalls an Schulen (die einen entsprechenden Anteil an jüdischen und muslimischen Schülerinnen und Schüler haben) angeboten werden. Vielfältige Ernährung heißt, dass Schülerinnen und Schüler mindestens eine Auswahl von drei unterschiedlichen Gerichten haben (vegetarisch/vegan/mit Fleisch, ggf. kosher/halal).

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

## Ernährung in der Bildung

Mit großer Sorge beobachtet die LSV die hohe Zunahme an ernährungsbedingten Stoffwechselerkrankungen und sieht dringenden Handlungsbedarf. Schülerinnen und Schüler müssen über Gesunde Ernährung aufgeklärt werden. Die LSV sieht vor, den Themenbereich Ernährung in den Biologieunterricht oder in den naturwissenschaftlichen Unterricht einzugliedern. Der Themenbereich Ernährung sollte mindestens acht bis zehn Unterrichtsstunden pro Schuljahr umfassen und ab der 2. Klasse unterrichtet werden. Neben Inhalten wie Ernährung soll sich das Thema auch mit ausreichender Bewegung und körperlicher Fitness auseinandersetzen.

## Ausbau des Sportunterrichts/Schulischer Sportaktivitäten

Die LSV hält den in der Schule stattfindenden Sportunterricht für unzureichend und sieht eine Ausweitung des Sportangebots als wichtigen Bestandteil für eine gesunde Schule. Besonders in Ganztagsschulbereich sollte das Sportangebot in Form von Arbeitsgemeinschaften ausgeweitet werden.“

➔ Wurde von AntragstellerInnen übernommen

Beendigung erste Lesung

Zweite Lesung

Beendigung zweite Lesung

**Abstimmung: Initiativanträge an der 64. LSK bearbeiten**

Ja: 1    Nein: Mehrheit auf Sicht (22)    Enthaltung: 4

➔ Abgelehnt, als neue Anträge für die 65. LSK

ÄA 2 zu Leitantrag, Marvin Müller und Daniel Ternes

Antragstext:

Ersetze/Ergänze durch:

Nach: Der erste wichtige Schritt ist demnach alle Schulen | (auch nicht Ganztagschulen!) [...]

Nach: finanziell intensiver unterstützt werden | Gutes Schulessen wird von Menschen zubereitet, die fair bezahlt werden

Nach: ggf. Koscher/halal | Gutes Schulessen ist nach Möglichkeit frisch.

➔ Wird von Antragstellerinnen übernommen

ÄA 3 zu Leitantrag, Jasmin Polusik

Antragstext:

Ersetze/Ergänze durch:

Schulessenrat

Es soll an jeder Schule einen Schulessenrat geben, der aus Schulleitung, SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Schulträger besteht und über das Essen, Rahmenbedingung festlegt, redet und demokratisch beschließt.

➔ Wird von Antragstellerinnen übernommen

Ruf zur Ordnung von Johannes Schäfer

ÄA 4 zu Leitantrag, Marvin Müller

Antragstext:

Ersetze/Ergänze durch:

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

Nach Abschnitt zu gesunder vielfältige Ernährung:  
Sofern die LSV RLP keine eigenen Bestimmungen festsetzt ist sich an den DGE  
Qualitätsstandards zu orientieren.

→ Wird von Antragsstellerinnen übernommen

Dritte Lesung

Abstimmung (mit ÄA 1-4):

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 1

→ Angenommen

Angenommener Antragstext:

„Gesunde Ernährung, gesundes Schulleben, aber richtig!“

Gesunde, vollwertige Ernährung und ausreichende, körperliche Aktivität tragen nachweislich zu einer verbesserten Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bei. Folglich sieht die LandesschülerInnenvertretung gesunde und vielfältige Schulernährung als essentiell.

## Rahmenbedingungen für eine gesunde und vielfältige Ernährung

Der LSV ist bewusst, dass gesunde Ernährung mit logistischen, finanziellen und personellen Hürden verbunden ist, die nur kleinschrittig überwunden werden können. So scheitert Gesunde Ernährung bereits vielerorts an mangelnden Räumlichkeiten und schlechter, finanzieller Ausstattung. Der erste wichtige Schritt ist demnach alle Schulen (auch nicht Ganztagschulen!) finanziell stärker auszustatten, logistische Rahmenbedingungen zu schaffen und genügend personelle Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Gesunde Lebensmittel und deren Zubereitung sind in der Regel mit hohen Kosten verbunden, die LSV Rheinland-Pfalz sieht es als wichtig an, dass die Kosten größtenteils von dem Schulträger getragen werden, der Preis für eine warme Mahlzeit sollte 4,00€ nicht überschreiten (Schülerinnen und Schüler aus einkommensschwächeren Familien sollten, wie bisher, finanziell intensiver unterstützt werden). Gutes Schulleben wird von Menschen zubereitet, die fair bezahlt werden.

## Was heißt gesunde und vielfältige Ernährung?

Gesunde Ernährung heißt, dass die Lebensmittel einen möglichst regionalen Ursprung haben und entsprechende, unabhängige Zertifizierungen besitzen. Zusätzlich sollte der Integrationsaspekt beachtet werden, Koscheres Essen und „Halal“ sollte ebenfalls an Schulen (die einen entsprechenden Anteil an jüdischen und muslimischen Schülerinnen und Schüler haben) angeboten werden. Vielfältige Ernährung heißt, dass Schülerinnen und Schüler mindestens eine Auswahl von drei unterschiedlichen Gerichten haben (vegetarisch/vegan/mit Fleisch, ggf. kosher/halal). Gutes Schulleben ist nach Möglichkeit frisch. Sofern die LSV RLP keine eigenen Bestimmungen festsetzt ist sich an den DGE Qualitätsstandards zu orientieren.

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

## Ernährung in der Bildung

Mit großer Sorge beobachtet die LSV die hohe Zunahme an ernährungsbedingten Stoffwechselerkrankungen und sieht dringenden Handlungsbedarf. Schülerinnen und Schüler müssen über Gesunde Ernährung aufgeklärt werden. Die LSV sieht vor, den Themenbereich Ernährung in den Biologieunterricht oder in den naturwissenschaftlichen Unterricht einzugliedern. Der Themenbereich Ernährung sollte mindestens acht bis zehn Unterrichtsstunden pro Schuljahr umfassen und ab der 2. Klasse unterrichtet werden. Neben Inhalten wie Ernährung soll sich das Thema auch mit ausreichender Bewegung und körperlicher Fitness auseinandersetzen.

## Schulessenrat

Es soll an jeder Schule einen Schulessenrat geben, der aus Schulleitung, SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen und Schulträger besteht und über das Essen, Rahmenbedingung festlegt, redet und demokratisch beschließt.

## Ausbau des Sportunterrichts/Schulischer Sportaktivitäten

Die LSV hält den in der Schule stattfindenden Sportunterricht für unzureichend und sieht eine Ausweitung des Sportangebots als wichtigen Bestandteil für eine gesunde Schule. Besonders in Ganztagsschulbereich sollte das Sportangebot in Form von Arbeitsgemeinschaften ausgeweitet werden.

## TOP 6 Entlastungen ehemaliger Amtsträger

Arnon Lahwpech hat Präsidium verlassen

**Hannah Katharina Kiennen:**

Rechenschaftsbericht wird stellvertretend von Arnon Lahwpech gehalten

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*

➔ *Keine Gegenrede, Angenommen*

**Abstimmung**

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 6

➔ Wurde entlastet

**Isabelle Gagel:**

Rechenschaftsbericht wird stellvertretend von Natalie Kocbek gehalten

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*

➔ *Keine Gegenrede*

**Abstimmung:**

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 9

➔ Entlastet

**Katharina Lambers**

Rechenschaftsbericht wird stellvertretend von Johannes Domnick gehalten

## Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

*Go Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 9      Enthaltung: 11

→ Abgelehnt

*GO Antrag Mona Kaczun auf RaucherInnen-Pause*

→ Gegenrede

Ja: Mehrheit auf Sicht

→ Angenommen

*Pause 14:48*

*Fortsetzung: 14:56*

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Johannes Schäfer) sofortige Abstimmung*

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 1      Enthaltung: 6

→ Angenommen

**Abstimmung:**

Ja: 21      Nein: 4      Enthaltung: 5

→ Entlastet

→ Alle kommissarisch Entlastet

### TOP 7 Fortsetzung: Vertagte Anträge 63. LSK

VA 2: Anpassung des Abschnitts 2.4 „Anti-Ra“ auf den Abschnitt 7. „Extremismusbegriff“ des Grundsatzprogramms

Antragstellerin: Hannah Katharina Kiennen

Antragstext:

Die LSV RLP möge beschließen, den Abschnitt 2.4 „Anti-Ra“ redaktionell auf den Abschnitt 7. „Extremismusbegriff“ des Grundsatzprogramms anzupassen.

Keine Lesung da Antragsüberschrift selbsterklärend

*GO Antrag Paul Sill sofortige Abstimmung*

→ Keine Gegenrede

**Abstimmung**

Ja: 25      Nein: 2      Enthaltung: 10

→ Angenommen

VA 3: Ausstattung der Sven

Antragstellerin: Jasmin Polusik

Antragstext:

Jede SV sollte ein Raum, zumindest einen abschließbare Aufbewahrungsmöglichkeit, von der Schule gestellt bekommen, laut Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 1. März 2007 (942 C - 51420/34):

„Aufgaben, Wahl und Verfahrensweise der Vertretungen für Schülerinnen und Schüler“, Absatz 1.5. Sven brauchen nicht nur diese Ausstattung für ihre Arbeit, sondern auch einen Computer, der nur der SV zugänglich ist. Des Weiteren muss es möglich sein, ein Kopiergerät kostenlos zu benutzen, um Kopien für die Schüler und Schülerinnen auszuhändigen zu können, außerdem sollte es möglich sein



# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

SchülerInnenvertreterInnen ohne Computer bzw. Internet im Elternhaus für die Arbeit der SV etwas zu tun.

Erste Lesung  
Beendigung erste Lesung

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*  
→ Keine Gegenrede

**Abstimmung**  
Ja: Mehrheit auf Sicht Nein: 2      Enthaltung: 5  
→ Angenommen

VA 4: Überprüfung der Lehrkräfte auf Sozialkompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Aktualität  
AntragstellerIn: Jasmin Polusik

Antragstext:  
Die LandesschülerInnenkonferenz möge beschließen, dass Lehrer und Lehrerinnen nach mindestens 10 Jahren auf ihre Sozialkompetenz, Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Aktualität geprüft werden. Diese Überprüfung soll unangekündigt und mindestens 45 Minuten stattfinden. Falls ein Lehrer oder Lehrerin durch diese Prüfung fallen sollte, soll dieser bzw. diese eine Fortbildung besuchen um die Schwächen zu beheben, sodass die Schulen einen qualitativ guten Unterricht gewährleisten können.

Erste Lesung  
Erste Lesung beendet

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*  
→ Keine Gegenrede

**Abstimmung**  
Ja: 15      Nein: 10      Enthaltung: 8  
→ Angenommen

VA 5: Reformierung des Konstrukts von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen  
Antragsteller: Robin Thomas  
→ Zurückgezogen

## TOP 8 Anträge auf die 64.LSK

Johannes Schäfer verlässt das Präsidium und wird von Marvin Müller vertreten

*GO Antrag Alexander Holland auf Licht einschalten*  
→ Keine Gegenrede

A 2: Kursarbeiten in Ersatzkursen für das Grundkursfach Sport verbieten!  
AntragstellerInnen: Johannes Schäfer, Franziska Dinger

Antragstext:

## Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

Die 64. LSK möge beschließen sich dafür einzusetzen, dass SchülerInnen, die wegen einer Verletzung während der Gymnasialen Oberstufe längere Zeit nicht am Grundkurs SPORT teilnehmen dürfen und deswegen einen Ersatzkurs belegen müssen, in diesem keine Kursarbeit schreiben dürfen.

Stattdessen sollte die Benotung der Epochalen Leistung des/der SchülerIn unter Beachtung der besonderen Umstände im Vordergrund stehen. Nach Absprache mit dem/der SchülerIn können auch anderen Lernleistungen erbracht werden.

Erste Lesung

*GO Antrag Natalie Kocbek auf Beendigung der ersten Lesung*

Erste Lesung beendet

Zweite Lesung

Beendigung Zweite Lesung

Rüge an Johannes Schäfer von Marvin Müller

ÄA 1 zu A 2, Tim Zietarski

Antragstext:

Streichen: in diesem keine Kursarbeit schreiben dürfen

Ersetze/Ergänze durch:

Nur aus eigener Entscheidung eine Kursarbeit schreiben müssen

➔ **Wird von AntragstellerInnen übernommen**

Dritte Lesung

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung*

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 10

➔ **Angenommen**

**Abstimmung (mit ÄA1):**

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 1      Enthaltung: 2

➔ **Angenommen**

Angenommener Antragstext:

**Kursarbeiten in Ersatzkursen für das Grundkursfach Sport verbieten!**

Die 64. LSK möge beschließen sich dafür einzusetzen, dass SchülerInnen, die wegen einer Verletzung während der Gymnasialen Oberstufe längere Zeit nicht am Grundkurs SPORT teilnehmen dürfen und deswegen einen Ersatzkurs belegen müssen, nur aus eigener Entscheidung eine Kursarbeit schreiben müssen.

Stattdessen sollte die Benotung der Epochalen Leistung des/der SchülerIn unter Beachtung der besonderen Umstände im Vordergrund stehen. Nach Absprache mit dem/der SchülerIn können auch anderen Lernleistungen erbracht werden.

*GO Antrag Daniel Ternes auf vorschieben von A 10-14*

Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 7      Enthaltung: 2

➔ **Angenommen**

*GO Antrag Gabriela Weiss auf 10min RaucherInnen-Pause*

Ja: 11      Nein: Mehrheit auf Sicht      Enthaltung: 3

➔ **Abgelehnt**

**Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz  
am 25.04.2015 im food hotel Neuwied**

Ruf zur Ordnung

*GO Antrag Jasmin Polusik auf Verschieben von A 12*

*Ja: 0      Nein: Mehrheit auf Sicht      Enthaltung: 6*

*➔ Abgelehnt*

A 10: Drogenpolitik

Antragstext:

Aufheben des Beschlusses „Drogenpolitik“ in der Beschlusslage der 34.LSK.

*Derzeitige Beschlusslage:*

„Die LSV setzt sich für die Legalisierung von Cannabis ein.“

Erste Lesung von Pascal Sepp

Ruf zur Ordnung von Marvin Müller

Beendigung der ersten Lesung

Beginn der zweiten Lesung

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Marvin Müller) Schließung der RednerInnenliste,  
Begrenzung der Redezeit auf 1 min*

*GO Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1 Minute*

*Ja: Mehrheit auf Sicht*

*➔ Antrag angenommen*

*GO Antrag auf sofortige Abstimmung und Beendigung der RednerInnenliste*

*Ja: Mehrheit auf Sicht*

*➔ Angenommen*

**Abstimmung:**

**Ja: 12      Nein: 23      Enthaltung: 0**

**➔ Abgelehnt**

A 14: Drogenpolitik

Antragstext:

Aufheben des Beschlusses „Drogenpolitik“ in der Beschlusslage der 59. LSK

*Derzeitige Beschlusslage:*

„Die LSV setzt sich für die Legalisierung von Cannabis ein und fordert im Zusammenhang damit eine Steuer auf Cannabisprodukte, deren Ertrag ausschließlich in Projekte zur Suchtprävention und in Ausgaben im Bereich Bildung und Wissenschaft zu jeweils 50% fließen muss.“

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Marvin Müller) auf sofortige Abstimmung*

*Abstimmung:*

*Ja: 13      Nein: 25      Enthaltung: 1*

*➔ Abgelehnt*

*Pause: 16:33*

*Fortsetzung 16:53*

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

## A 11: Wahlalter

### Antragstext:

Streichen des Punktes 2.6 „Wahlalter“ im Grundsatzprogramm.

### *Derzeitiger Grundsatzprogrammtext:*

#### „2.6 Wahlalter

Die LSV RLP soll sich dafür einsetzen, das Wahlalter abzuschaffen.

Wahlaltersenkungen sind dabei ein Schritt in die richtige Richtung. Darüber hinaus soll ab der 5. Klasse in der Schule über das Wahlsystem und die Parteien informiert werden, um eine gewisse Kompetenz unter den WählerInnen zu fördern. Zudem soll im Unterricht Platz für politische Diskussionen gegeben sein. Dazu sollen sich Lehrkräfte auch Zeit nehmen dürfen.

Demokratie ist die Herrschaft des Volkes, doch ist in unserer Demokratie das Volk eine relativ kleine Gruppe. Alle die keinen deutschen Pass besitzen oder unter 18 sind, sind nicht berechtigt zu wählen. Es herrscht also eine Mehrheit für zwei große Minderheiten mit. Das ist undemokratisch.

Die Grenze zwischen jenen, die wählen durften und jenen, die es nicht durften war schon immer willkürlich und ist es immer noch. Mensch ist nicht von Natur aus mit 18 plötzlich politisch interessiert. Wahlreif sein bedeutet lediglich, (irgend-) einen politischen Willen zu haben und diesen wie auch immer artikulieren zu können. Es gibt keine logisch begründbaren Maßstäbe für Wahlreife, Mensch kann nur selbst entscheiden, wann er seinem politischen Willen Ausdruck verleihen will, gleich ob im Alter von 5 Jahren oder 30 Jahren. Da niemand frei von Einflüssen ist, die die eigene Meinung prägen, kann das Argument, dass Kinder von der Meinung der Eltern beeinflusst werden nicht als Gegenargument vorgebracht werden. Ob sich jemand von den Meinungen seiner persönlichen Autoritäten emanzipiert und seine eigene findet, ist altersunabhängig. Die wenigsten Erwachsenen haben eine derartige Emanzipation hinter sich gelassen. Eine willkürlich gesetzte Altersgrenze für das Wahlrecht geht nur auf Kosten von politisch interessierten Menschen, deren Alter unterhalb dieser Grenze liegt. Politisches Desinteresse gibt es sowohl bei Erwachsenen, als auch bei Jugendlichen. Allerdings handelt es sich um ein Recht und keine Pflicht wählen zu gehen.“

Erste Lesung Mahmoud Heyazy

Marvin Müller ruft zur Sache

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Marvin Müller) auf Begrenzung der Redezeit auf 1min*

➔ *Keine Gegenrede*

Hinzukommen von Jasmin Polusik zur Lesung

Beendigung der ersten Lesung

Beginn zweite Lesung

*Verfahrensvorschlag des Präsidiums (Marvin Müller) auf Schließung der RednerInnenliste*

➔ *Keine Gegenrede*

*GO Antrag Judith Lebski auf Beantwortung der Fragen am Ende*

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

*Ja: Mehrheit auf Sicht*  
→ *Angenommen*

*GO Antrag Michael Schella auf sofortige Beendigung der Debatte*  
*Ja: 16      Nein: 19      Enthaltung: 1*  
→ *Abgelehnt*

Rüge an Johannes Domnick  
Rüge an Jonas Treibel  
Rüge an Philipp Spengler

**Abstimmung zu A 11**  
*Ja: 10      Nein: 22      Enthaltung: 1*  
→ *Abgelehnt*

*GO Antrag Paul Sill auf sofortige Abstimmung zu A 13*  
→ *Keine Gegenrede*

## A 13: Wahlalter

Antragstext:  
Aufheben des Beschlusses „Wahlalter“ in der Beschlusslage der 48. LSK.

*Derzeitige Beschlusslage:*

„Wahlalter

Die LSV RLP soll sich dafür einsetzen, dass das Wahlalter abgeschafft wird. Jede Senkung des Wahlalters wird dabei als Schritt in die richtige Richtung betrachtet, weil die Senkung eine gesamtgesellschaftliche Wahrnehmung des Problems stärkt. Darüber hinaus soll ab der 5. Klasse in der Schule über das Wahlsystem und die Parteien informiert werden, um eine gewisse Kompetenz unter den WählerInnen zu fördern. Zudem soll im Unterricht Platz für politische Diskussionen gegeben sein. Dazu sollen sich Lehrkräfte auch Zeit nehmen dürfen.“

**Abstimmung zu A 13**  
*Ja: 8      Nein: 15      Enthaltung: 5*  
→ *Abgelehnt*

*GO Antrag Marvin Müller auf sofortige Abstimmung auf A 6*  
→ *Keine Gegenrede*

## A 6: Schulkonferenz

**Abstimmung**  
*Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 7*  
→ *Angenommen*

Marvin Müller hat das Präsidium verlassen, Johannes Schäfer ist dem Präsidium wieder beigetreten

# Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

## A 12: Eingliedriges Schulsystem

### Antragstext:

Streichen des Punktes 1.3 „Eingliedriges Schulsystem“ im Grundsatzprogramm.

### *Derzeitiger Grundsatzprogrammtext:*

#### „1.3 Eingliedriges Schulsystem

Die LSV Rheinland-Pfalz fordert das eingliedrige Schulsystem, um Chancengleichheit und Gleichwertigkeit unter den Schülerinnen und Schülern zu gewährleisten und solidarisches Lernen möglich zu machen.

Das viergliedrige, bzw. in Rheinland-Pfalz mehr oder weniger dreigliedrige Schulsystem, wie wir es in Deutschland vorfinden, ist grundsätzlich nicht mit einer demokratischen Gesellschaft vereinbar. Es trägt massiv zur Spaltung der Gesellschaft bei. Eine Statistik des Statistischen Bundesamtes besagt, dass 68,4 % der SchülerInnen auf den Hauptschulen aus „Arbeiterfamilien“ stammen, jedoch 45 % der Beamtenkinder ein Gymnasium besuchen. Sicher kann man diese Statistiken auf unterschiedliche Weise deuten, deutlich sollte aber werden, dass der Schultyp einen erheblichen Einfluss darauf hat, in welchem sozialen Milieu man sich während der Schulzeit bewegt, sich dies auch auf die Freizeit auswirkt und prägend ist für die spätere Berufslaufbahn. Aufstiegschancen werden durch das drei- gliedrige Schulsystem erheblich erschwert.

Empfehlungsschreiben, die in der 4. Klasse, sowie, seit Einführung der „Realschule plus“ in Rheinland-Pfalz erneut und verbindlich nach der 6. Klasse auf kooperativen „Realschulen plus“ gegeben werden, haben einen großen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung des Kindes, obwohl sie sich hauptsächlich an den Deutsch- und Mathenoten orientieren und dabei völlig außer Acht lassen, dass die intellektuelle Entwicklung des Kindes noch lange nicht abgeschlossen ist. Oft ist es aber den Lehrerinnen und Lehrern gar nicht bewusst, dass sie damit nicht nur über den schulischen Werde- gang einer Schülerin oder eines Schülers entscheiden, sondern ihren bzw. seinen Lebensweg entscheidend beeinflussen. Mit dem Argument, der besseren Fördermöglichkeiten in drei unterschiedlichen Schulformen, wird das Recht auf Chancengleichheit schon nach der 4. Klasse entscheidend eingeschränkt. Konkurrenzdenken wird gefördert und solidarisches Verhalten zurück gedrängt; jeder versucht, einen Abstieg im dreigliedrigen Schulsystem zu verhindern. Jeder Mensch soll das gleiche Recht auf Bildung haben. In der Gesamtschule kommt es zu einer Vermischung von kulturellen und sozialen Schichten, was den Schülerinnen und Schülern ein weitgreifenderes Weltbild vermittelt, das auf Erfahrung aufbaut und nicht nur auf Theorie. Wenn die Vielfalt aller Menschen einer Gesellschaft allen zugutekommen soll, so brauchen wir auch eine Schule, in der Vielfalt gelebt werden kann.

In der Gesamtschule können alle Abschlüsse erworben werden und sie bietet die Möglichkeit, das Unterrichtslevel gemäß den Fähigkeiten des jeweiligen Schülerin oder Schülers in einem bestimmten Fach zu wählen, ohne dass gleich ein Schulwechsel erwogen wird, wenn die Schülerin/ der Schüler in einem Fach nicht gut sind. Dadurch, dass die Gesamtschule eine größere SchülerInnenzahl umfasst, ist es einfacher die Fächerspann- breite zu erweitern und die SchülerInnen können sich so ihren Interessen nach besser entfalten. Die Unterrichtsmethoden sind vielfältiger, und man kann sich in der Unterrichtsgestaltung nach der jeweiligen

## Protokoll der 64. LandesschülerInnenkonferenz am 25.04.2015 im food hotel Neuwied

Lern- gruppe richten. So kann jede Schülerin und jeder Schüler nach den eigenen Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Schwächen besser gefördert werden.“

Erste Lesung Pascal Sepp

Ruf zur Sache von Johannes Schäfer

*GO Antrag Jasmin Polusik-> zurückgezogen*

Beendigung der ersten Lesung  
Zweite Lesung

*GO Antrag auf Beantwortung der Fragen am Ende*

*Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: 0      Enthaltung: 5*

*→ Angenommen*

*GO Antrag Patrick Schneider auf Schließung der RednerInnenliste*

*Ja: 20      Nein: 2      Enthaltung: 5*

Beendigung der zweiten Lesung

Rüge an Jonas Treibel

*Marvin Müller GO-Antrag auf sofortige Abstimmung*

*Ja: Mehrheit auf Sicht      Nein: ?      Enthaltung ?*

*→ Angenommen!*

**Abstimmung:**

**Ja: 7      Nein: 17      Enthaltung: 3**

**→ Abgelehnt**

*GO-Abstimmung auf Vertagung der verbliebenen Anträge auf die 65. LSK*

*Ja: Mehrheit auf Sicht*

*→ Angenommen!*

Sitzungsende um 18:11 Uhr